



Tiefbauamt
Mobilität und Planung
Lämmli brunnenstrasse 54
9001 St.Gallen
T 058 229 30 34

St.Gallen, 21. Juni 2021

Ausschreibung von Planerleistungen im offenen Verfahren

Angebotsunterlagen

Zweckmässigkeitsbeurteilung (SIA-Teilphasen 11 und 21)

Gemeinde	Wattwil / Gommiswald / Eschenbach
Kantonsstrasse Nr.	14 / 15
Objekt	Ausbaukonzept Rickenstrasse
Objekt-Nr.	B63.3.014.219



1 Einleitung

Mit dieser Ausschreibung des Tiefbauamtes Kanton St.Gallen werden Planungsbüros mit Erfahrung im entsprechenden Fachgebiet zur Offertstellung für die Erarbeitung einer Zweckmässigkeitsbeurteilung (SIA-Teilphasen 11 und 21) für das Projekt "Ausbaukonzept Rickenstrasse" angefragt.

Ziel ist es, ein Planungsbüro auszuwählen, das die ausgeschriebenen Leistungen mit der erforderlichen Fachkompetenz und der notwendigen Kapazität erbringen kann.

Zur Auswahl des Planungsbüros wurde das offene Verfahren im Staatsvertragsbereich gewählt.

2 Projektbeschreibung

Die Rickenstrasse ist vor allem Verbindungsachse zwischen den Regionen Toggenburg und Zürichsee-Linth einerseits und zwischen den Kantonen St.Gallen, Zürich, Glarus und Schwyz andererseits. Gleichzeitig übernimmt sie auch lokale Funktionen als Ortsdurchfahrt verschiedener Gemeinden und Erschliessungstor für Wirtschaft und Bevölkerung. Dementsprechend hat die Rickenstrasse vielseitige Rollen zu erfüllen: Sie führt wesentliche Mengen an Freizeit- und Schwerverkehr, ist ÖV-Verbindung zwischen Wattwil und Rapperswil. Parallel verläuft u.a. auch eine nationale Veloroute.

Für weitere Angaben zum Projekt (Ausgangslage, Perimeter, Problem-/Aufgabenstellung, Ziele und Randbedingungen, Schnittstellen, Drittprojekte, Projektabgrenzung), zur Projektorganisation, zur Ablauforganisation, zum Vorgehen / Termine, zu den Kosten, zum Projektcontrolling, zum Informations- und Kommunikationswesen sowie zur Administration wird auf das Projekthandbuch verwiesen (vgl. Beilage 8.1).

3 Leistungsbeschreibung

3.1 Grundsatz

Der Leistungsbeschreibung basiert grundsätzlich auf der "Ordnung für Leistungen und Honorare der Bauingenieure und Bauingenieurinnen" (Ordnung SIA 103, 2020) und auf der "Ordnung für Leistungen und Honorare der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten" (Ordnung SIA 105, 2020).

Für die Leistungserbringung wird zudem auf nachfolgende Unterlagen verwiesen:

- SIA 112/2 Nachhaltiges Bauen - Tiefbau und Infrastrukturen
- SIA 2050:2015 Nachhaltige Raumentwicklung - kommunale und regionale Planungen
- VSS SN-641 820, 41 821 bis 41 828

Der Auftraggeber behält sich vor bei Bedarf weitere Fachspezialisten separat zu mandatorieren.



3.2 Leistungsbeschreibung der Projektphasen

Für das Projekt "Ausbaukonzept Rickenstrasse" sind vom Anbieter folgende Grundleistungen als Gesamtleiter und Fachplaner gemäss Ordnung SIA 103 (Kap. 4.3) für folgende Teilphasen zu erbringen:

- | | |
|------------------------|--|
| 1 Strategische Planung | 11 Bedürfnisformulierung, Lösungsstrategien |
| 2 Vorstudien | 21 Definition des Bauvorhabens, Machbarkeitsstudie |

Im Rahmen der Zweckmässigkeitsbeurteilung sind einerseits geeignete und machbare Lösungen zu definieren und andererseits diese unter Anwendung praxisüblicher Standards zu bewerten. Gesucht sind Lösungsansätze, welche den Randbedingungen gemäss Projekthandbuch gerecht werden.

3.2.1 Allgemeine Leistungen

- die Beratung des Auftraggebers
- die Kommunikation mit dem Auftraggeber und mit Dritten
- die Vertretung des Auftraggebers gegenüber Dritten
- die fachliche und administrative Leitung sowie Koordination aller Beteiligten
- die Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen
- die Formulierung von Anträgen an den Auftraggeber
- das Veranlassen von Entscheiden
- das Vorschlagen von Spezialabklärungen
- den Einbezug von Betriebs- und Unterhaltsaspekten
- die Überprüfung der Aufbau- und der Ablauforganisation und Formulieren von allfälligen Verbesserungsvorschlägen
- die Überwachung und Steuerung der Ziele hinsichtlich Qualität, Kosten und Terminen
- das Überprüfen der Richtlinien- und Normenkonformität
- die Organisation, Überwachung und Steuerung:
 - der projektbezogenen Qualitätssicherung (PQM)
 - des technischen und administrativen Informations-, Dokumenten- und Datenflusses
- die Vorbereitung, Teilnahme, Protokollierung und Erstellung von Pendenzen- und Entscheidungslisten von Sitzungen
- die Zusammenstellung und Harmonisierung der Grundlagen, Ergebnisse und Entscheide
- die Archivierung der erstellten Akten
- die Mithilfe beim Einbezug von Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit
- die Koordination mit Drittprojekten
- die Aufbereitung der Grundlagen, das Ermitteln der notwendigen Grundlagen und das Beantragen von Ergänzungen
- die Durchführung von Bestandesaufnahmen und Überprüfungen (z.B. Verkehrszählungen)

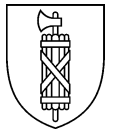


- die Organisation der Beteiligten im Aufgabenbereich
- die Organisation, Überwachung und Steuerung der zu erbringenden Leistungen
- die fachliche und administrative Leitung sowie Koordination der beteiligten Fachleute innerhalb seines Aufgabenbereichs

3.2.2 Spezifische Leistungen

Die spezifischen Leistungen orientieren sich grundsätzlich an der Struktur des abzugebenden Berichts und sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Kapitel des Berichts	Inhalt bzw. Leistungen des Planungsbüros
1. Zusammenfassung	
2. Gegenstand	
2.1. Ausgangslage	Kurzer Beschrieb der Ausgangslage, des Planungsanlasses und des Projektursprungs.
2.2. Aufgabenstellung	Kurzer Beschrieb der Aufgabenstellung.
2.3. Vorgehen	Darstellung und kurzer Beschrieb des Planungsprozesses, Zeitplans, etc.
2.4. Perimeter	Abklärung, Darstellung und kurzer Beschrieb des Betrachtungs- und Planungsperimeters sowie der Projektabgrenzung.
2.5. Herausforderungen	Beschrieb der generellen, aber auch speziellen Herausforderungen im Betrachtungs- und Planungsperimeter.
2.6. Projektorganisation	Darstellung Organigramm und Erläuterung der Schnittstellen (Beteiligte).
3. Situationsanalyse	
3.1. Planungsgrundlagen	Datenerhebung und Verifizierung von Planungsgrundlagen (keine abschliessende Aufzählung): <ul style="list-style-type: none">- Gesamtverkehrsstrategie- Kantonaler Richtplan- Richtlinien und Merkblätter des Kantons- Übergeordnete Projekte- Agglomerationsprogramme- Zonenpläne- Sondernutzungspläne- Emissions-/Immissionskataster (Lärm)- Schutzobjekte (Denkmalschutz, Ortsbildschutz, etc.)- Umwelt (belastete Standorte, Grundwasser, etc.)- Fuss-/Wander-/Velowegpläne- Spezialverkehr (Ausnahmetransportrouten, Panzerrouen)- Kommunale Richtpläne- Kommunale Strategien und Konzepte (z.B. Velostrategie)- Bisherige Planungen (vgl. Ziffer 4.5)- Bestehende Planungen (Drittprojekte, vgl. Beilage 8.1) und relevante Baugesuche (Investorenprojekte)



Kapitel des Berichts	Inhalt bzw. Leistungen des Planungsbüros
	<ul style="list-style-type: none">- Bestehende Verkehrsdaten (Verkehrsmodelle¹, permanente Verkehrszählungen)- Ergänzende Verkehrszählungen (parallel zur Ausschreibung erfolgen einwöchige Verkehrszählungen im Querschnitt mit Aussagen zum V85 durch das TBA)- Ergebnisse RSI (vgl. Beilage 8.1)- Ergebnisse Workshop "Bedürfnisabklärung" (vgl. Beilage 8.1²)
3.2. Analyse	<p>Analysen zu diversen Themen (keine abschliessende Aufzählung):</p> <ul style="list-style-type: none">- Veloverkehr- Fussverkehr (Schulwege)- Öffentlicher Verkehr- Motorisierter Individualverkehr- Ruhender Verkehr (Parkierung)- Erschliessung (Anlieferung, Zufahrten)- Landwirtschaftlicher Verkehr- Verkehrssicherheit (Unfälle, USP, UHS)- Schutzobjekte- Gestaltung (Städtebau, Landschaft, Freiraum)- Naturschutzzonen- Siedlungsentwicklung <p>Im Rahmen der Analyse sind folgende Überprüfungen durchzuführen (keine abschliessende Aufzählung):</p> <ul style="list-style-type: none">- Kritische Analyse und Aufarbeitung der bisherigen Planungen (vgl. Ziffer 4.5) und Einordnung dieser in den Kontext der Bedürfnisse und der übergeordneten Ziele- Kritische Analyse der Ergebnisse RSI (vgl. Beilage 8.1)- Kritische Analyse der Ergebnisse Workshop "Bedürfnisabklärung" (vgl. Beilage 8.1)
3.3. Bedürfnisabklärung	Beschrieb der Bedürfnisse, welche sich aufgrund der Analyse ergeben.
3.4. Fazit aus Analyse	Zusammenfassung und Gesamtanalyse.
4. Zielsetzungen	
4.1. Randbedingungen	Beschrieb der Randbedingungen, welche aus der Analyse und der Bedürfnisabklärung hervorgehen (vgl. Beilage 8.1).
4.2. Anforderungen	Beschrieb der Anforderungen, welche aus der Analyse und der Bedürfnisabklärung hervorgehen.
4.3. Zielvorgaben	Beschrieb der Projektziele seitens des Kantons St.Gallen, der Gemeinden Eschenbach, Gommiswald und Wattwil

¹ Für den Projektperimeter liegt kein Verkehrsmodell vor. Jedoch sind Verkehrsmodelle in den Randbereichen aus anderen kantonalen Projekten vorhanden (Umfahrung Wattwil 2. Etappe, Regionale Verbindungsstrasse A15-Gaster, Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona). Zudem ist die Verwendung des nationalen Personenverkehrsmodell des Bundes zu prüfen. Die Erstellung eines Verkehrsmodells ist nicht vorgesehen, da keine grossräumigen Umfahrungen im Vordergrund stehen. Die verkehrlichen Effekte von kleinräumigen Umfahrungen sollen basierend auf zusätzlichen Verkehrserhebungen (Quell-/ Zielverkehr, Knotenströme) durch den Planer abgeschätzt werden.

² Die in Ziffer 2.4 des Projekthandbuchs (vgl. Beilage 8.1) aufgeführten Bedürfnisse können aufgrund des Workshops noch Änderungen erfahren.



Kapitel des Berichts	Inhalt bzw. Leistungen des Planungsbüros
	sowie der Regionen Toggenburg und ZürichseeLinth (unter Beachtung der Oberziele aus der Gesamtverkehrsstrategie, vgl. Beilage 8.1).
4.4. Zielsetzungen	Beschrieb der spezifischen Ziele der ZMB (vgl. Beilage 8.1).
5. Lösungsmöglichkeiten	
5.1. Methodik	Beschrieb des Vorgehens / Entwurfsprozesses und Herleitung der Bewertungsmethodik inkl. Vorschlag bezüglich Gewichtung der Kriterien.
5.2. Beurteilungsmethode	Erarbeitung Ziel- und Indikatorensystem und Definition entsprechender Bewertungskriterien auf der Basis praxiserprobter Methoden und Zielsysteme (z.B. Kosten-Nutzen-Analyse gemäss SN 641 820, Nutzwertanalyse, Wirksamkeitskriterien). Die Bestimmung der Kriterien hat u.a. unter Berücksichtigung der Randbedingungen, Anforderungen und Ziele (gemäss Kapitel 4) zu erfolgen.
5.3. Variantenfächer	Systematische Ausarbeitung von Variantenfächern unter Berücksichtigung der bisherigen Planungen (vgl. Ziffer 4.5). Darstellung mittels Skizzen (Übersichtskarte 1:25'000, Situationsplan 1:10'000). Zusammenstellung in Variantenfamilien.
5.4. Variantenreduktion	Schrittweise Variantenreduktion (auf ca. 5 Varianten) mittels Grobvariantenprüfung/-bewertung (qualitativ). Erarbeitung der Varianten pro Teilbereich (z.B. Abschnitt oder Massnahmentyp), deren Kombination zu Varianten für die Betriebsform mittels Skizzen (Übersichtskarte 1:10'000, Situationsplan 1:5'000, Normalprofil 1:200).
5.5. Variantenvertiefung	Nachweis der Machbarkeit (verkehrs- und bautechnisch, umweltrechtlich) der im vorangehenden Schritt eruierten Varianten (keine abschliessende Aufzählung): <ul style="list-style-type: none"> - Normgerechtigkeit (Sichtweiten, Schleppkurven) - Platzbedarf (Verhältnismässigkeit von allfälligen Abbrüchen/Landerwerb) - Grobstudie der möglichen ökologischen Ausgleich- und Ersatzmassnahmen - Gestalterische Eingliederung - Geologische und hydrologische Abklärungen (basierend auf bestehenden Grundlagen, welche bei Bedarf zusammenzutragen sind) - Anbindung ans bestehende Strassennetz (bei Umfahrvorhaben) / Knotenleistungsfähigkeit - Grobstudie allfälliger (verkehrlich) flankierender Massnahmen und Verkehrsmanagementmassnahmen
5.6. Grobe Kostenschätzung	Grobe Kostenschätzungen (inkl. Betriebs- und Unterhaltskosten) für jede Variante mit einer Kostengenaugkeit von $\pm 40\%$.
5.7. Grober Terminplan	Grober Terminplan (über sämtliche Folgephasen) für jede Variante.
5.8. Bewertung	Quantitative und integrale Beurteilung der ausgewählten Varianten.



Kapitel des Berichts	Inhalt bzw. Leistungen des Planungsbüros
5.9. Variantenwahl	Begründung Variantenwahl (inkl. Begründung verworfener Varianten).
6. Bestvariante	
6.1. Beschrieb	<p>Detaillierter Beschrieb der Bestvariante und Klassierung nach "Massnahmentyp": Sanierungsmassnahmen oder Ausbaumassnahmen sowie nach Zeithorizont (kurzfristige, mittelfristige und langfristige Massnahmen).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sanierungsmassnahmen / Strassenkorrekturen: Betriebliche Bearbeitung mit Erstellung Situationsplan (1:1'000) - Ausbaumassnahmen Ausserorts / Umfahrungen: Betriebliche und gestalterische Bearbeitung mit Erstellung Situationsplan (1:5'000), Längenprofil (1:5'000/500), Normalprofile (1:100) - Ausbaumassnahmen Innerorts / Umfahrungsanbindungen: Betriebliche und gestalterische Bearbeitung (im Sinne eines BGK) mit Erstellung Situationsplan (1:2'000), Längenprofil (1:2'000/200), Normalprofile (1:50)
6.2. Abweichungen von kantonalen Standards	Beschrieb und Begründung im Falle von Abweichungen zum kantonalen Standard. Bei Bedarf Erstellung einer Risikoanalyse.
6.3. Kostenschätzung	Kostenschätzung (inkl. Betriebs- und Unterhaltskosten) mit einer Genauigkeit von $\pm 30\%$.
6.4. Terminplan	Terminplan (über sämtliche Folgephasen) sowie Darstellung möglicher Etappierungen.
7. Weiteres Vorgehen	
7.1. Koordination mit Drittprojekten	Beschrieb von zu koordinierenden Drittprojekten.
7.2. Hinweise für Folgeplanungen	Hinweise zu den noch offenen und zu klärenden Punkten aus der ZMB bzw. zu vertiefenden Aspekten in der nächsten Phase.
7.3. Fazit und Empfehlung	Kurzzusammenfassung und Empfehlung.
7.4. Vernehmlassung	Wichtigste Ergebnisse / Projektänderungen aus der Vernehmlassung.
8. Anhang	
8.1. Pläne Bestvariante	<p>Unterlagen aus Kapitel 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Situationsplan - Längenprofil - Normalprofil
8.2. Skizzen der ausgewählten Varianten	<p>Unterlagen aus Kapitel 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übersichtskarte - Situationen - Normalprofile
8.3. Stellungnahmen Vernehmlassung	Zusammenfassung der Stellungnahmen aus Vernehmlassung (wird vom TBA zur Verfügung gestellt).
8.4. Entscheiddokumentation	Dokumentation der Entscheide inkl. Begründung.



Kapitel des Berichts	Inhalt bzw. Leistungen des Planungsbüros
8.5. Key Points	Kurzer Beschrieb der zentralen Elemente, welche zwingend umzusetzen sind, d.h. diese dürfen in den weiteren Phasen nicht abgeschwächt werden (bzw. dafür bräuchte es schwerwiegende Argumente).

Berichtsstruktur und spezifische Leistungen

3.3 Stundenvorgabe

Für die Offertkalkulation werden 2'700 Stunden vorgegeben. Für allfällige Zusatzleistungen werden seitens der Bauherrschaft zusätzlich 300 Stunden vorgegeben. Diese sind multipliziert mit dem ZMT in die Offerte einzurechnen. Die Beauftragung und Rapportierung der Zusatzleistungen geschieht separat auf Basis des effektiven Stundenaufwands.

4 Grundlagen

4.1 Bauherrschaft

Bauherrschaft: Kanton St.Gallen, Baudepartement

Projektsteuerung: Tiefbauamt

Gesamtprojektleitung: Mobilität und Planung
Mark Meeder

Strasseninspektorat
Ueli Steingruber

4.2 Vergabeverfahren

Der Auftrag für die umschriebenen Planerleistungen wird einem Planungsbüro im offenen Verfahren im Staatsvertragsbereich vergeben, das die technische Kompetenz und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nachweisen kann. Die Auswahl und Vergabe erfolgt unter Respektierung des öffentlichen Beschaffungswesens (sGS 841.11) sowie der entsprechenden übergeordneten Gesetzgebung.



4.3 Beurteilung der Angebote

- Formale Prüfung: Angebote, die nicht fristgerecht eingereicht wurden, die unvollständig oder unrichtig sind, bzw. nicht für die gestellte Aufgaben zutreffen, werden ausgeschieden.
- Eignungsprüfung gemäss Beilage 3 "Formular Eignungsprüfung".
- Die Kriterien und deren Gewichtung für die Ermittlung des wirtschaftlich günstigsten Angebots gemäss Beilage 7 "Formular Zuschlagskriterien".

4.4 Bedingungen und Vorbehalte des Bauherrn

Die vom Anbieter eingereichten Unterlagen werden ausschliesslich für das hier beschriebene Vergabeverfahren verwendet. Sie dienen der Information und bleiben im Übrigen vertraulich. Die Anbieter können daraus keine Ansprüche geltend machen. Die eingereichten Unterlagen werden nicht zurückgegeben.

Durch das Einreichen eines Angebots bekundet der Anbieter sein Einverständnis mit dem Vergabeverfahren. Der Anbieter wird für seine Eingabe nicht entschädigt.

Der Anbieter ermächtigt mit der Eingabe des Angebots die Bauherrschaft, alle in den Unterlagen gemachten Angaben zu prüfen.

Die Angaben des Bewerbers in den Angebotsunterlagen sind bindend und werden als Bestandteil des Angebots betrachtet.

Ingenieurgemeinschaften und Subplaner sind zugelassen.

Die Mitglieder von Planergemeinschaften haften solidarisch. Sie verpflichten sich gegenüber dem Auftraggeber als Solidarschuldner zur Erfüllung aller im Vertrag übernommenen Leistungen.

Der Anbieter ist berechtigt, mit vorgängiger schriftlicher Einwilligung des Auftraggebers, für die Erfüllung der vertraglichen Pflichten Dritte beizuziehen. Der Anbieter haftet für diesen Dritten im Sinne von OR Art. 101.

Die Projekt- und Kommunikationssprache ist Deutsch. Alle Dokumente sind in deutscher Sprache abzufassen.

4.5 Projektgrundlagen

Nachfolgende Grundlagen sind dem vorliegenden Dokument beigelegt (vgl. Beilage 8):

- BG Ingenieure und Berater AG, Projekthandbuch Ausbaukonzept Rickenstrasse, 31.05.2021
- asa AG, Konzept Verkehrssicherheit Dorf Ricken SG, 20.05.2019, Entwurf
- Wäger+Partner AG, Variantenstudie Umfahrung St.Gallenkappel, September 1990
- Ernst Basler & Partner AG, Umfahrung St. Gallenkappel – Variantenstudie, März 2011

Neben den abgegebenen Unterlagen werden bei Arbeitsbeginn die folgenden Grundlagen zur Verfügung gestellt:

- Verkehr-Messdaten (DTV, DWV, Schwerverkehranteil) permanente Zählstellen (Daten von 2020):



- Ebnet Kappel Horben
 - Gommiswald Risiberg
 - Neuhaus Aatalbrücke
 - St.Gallenkappel Kirche
 - Uznach Kath. Kirche
 - Wattwil Brendi³
 - Wattwil Hummelwald
 - Wattwil Ibergunnel⁴
 - Wattwil Wis
- Ergänzende Verkehrszählungen (einwöchige Verkehrszählungen im Querschnitt mit Aussagen zum V85)

5 Administrative Angaben und Termine

5.1 Termine

- | | |
|---|-----------------|
| – Bezug der Angebotsunterlagen (www.simap.ch) | 21.06.2021 |
| – Fragen zur Ausschreibung | bis 05.07.2021 |
| – Beantwortung der Fragen (voraussichtlich) | bis 12.07.2021 |
| – Eingabetermin Offerte | 23.08.2021 |
| – Offertöffnung | 26.08.2021 |
| – Arbeitsvergabe (voraussichtlich) | Woche Nr. 38 |
| – Arbeitsbeginn (voraussichtlich) | ab Woche Nr. 40 |

Sollten sich Terminverschiebungen ergeben, können keine Forderungen geltend gemacht werden.

5.2 Auskünfte zur Ausschreibung

Die Fragen und Antworten werden anonymisiert auf der Simap-Plattform im Fragen / Antworten-Forum aufgeschaltet.

Allfällige Fragen zur Ausschreibung sind bis **05. Juli 2021** in der Simap-Plattform zu erfassen.

Die Antworten werden allen Bewerbern voraussichtlich bis 12. Juli 2021 über die Simap-Plattform bekanntgegeben.

³ Nur DTV und DWV für 2018 vorliegend

⁴ Nur für 2019 vorliegend



5.3 Eingabe des Angebots

Das Angebot ist rechtsgültig unterschrieben in einfacher Ausführung (in Papier und auf USB-Stick) in einem verschlossenen Couvert mit dem Stichwort "NICHT ÖFFNEN – ZMB Ausbaukonzept Rickenstrasse" bis spätestens **23.08.2021** (A-Post, Datum Postaufgabe einer Schweizer Poststelle) einzureichen.

Eingabeadresse: Tiefbauamt Kanton St.Gallen
Kantonsingenieurbüro
Lämmli brunnenstrasse 54
9001 St.Gallen

5.4 Vom Anbieter abzugebende Unterlagen

- Beilage 2, Offertformular
- Beilage 3, Formular Eignungsprüfung
- Beilage 4, Personalangaben und Referenzen
- Beilage 5, Technischer Bericht des Ingenieurs
- Beilage 6, Terminplan

6 Vom Bauherrn abgegebene Unterlagen

- Angebotsunterlagen
- Beilage 0, Register
- Beilage 1, Vertrag - Entwurf
- Beilage 2, Offertformular
- Beilage 3, Formular Eignungsprüfung
- Beilage 4, Personalangaben und Referenzen (Formular)
- Beilage 5, Technischer Bericht des Ingenieurs (Vorgaben)
- Beilage 6, Terminplan (Vorgaben)
- Beilage 7, Formular Zuschlagskriterien
- Beilage 8, Projektgrundlagen